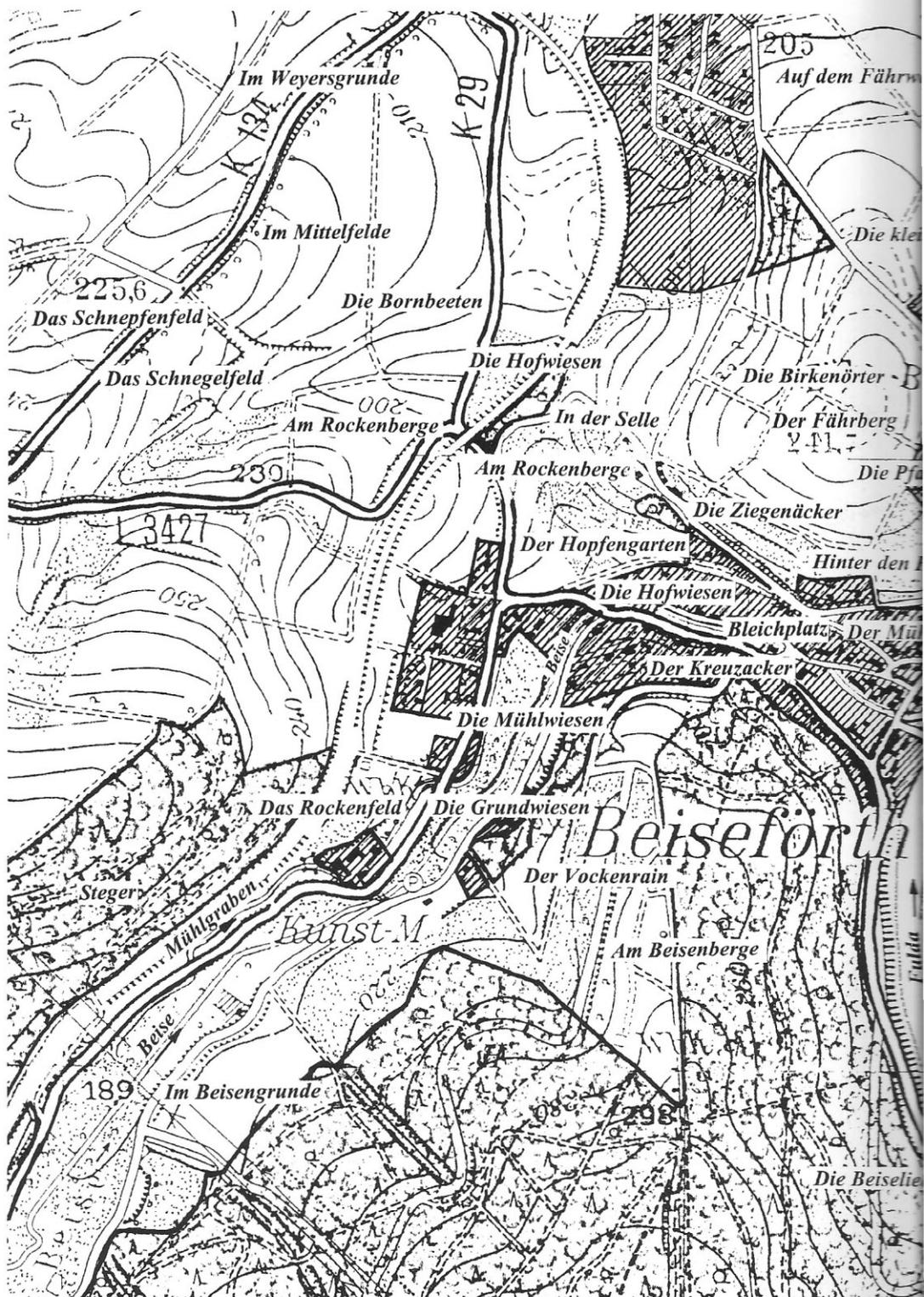


## Hausbrunnen und Wasserleitung

Frank Wenderoth

Im Jahre 1910 erhielt Beiseförth eine Wasserleitung. Oberhalb der Grüneismühle waren zwei Quellen eingefasst worden und versorgten nun die Gemeinde mit Trinkwasser, was zu einer erheblichen Erleichterung und gesteigerter Lebensqualität führte, denn bis zu diesem Zeitpunkt mußte das Trinkwasser aus einer Anzahl von Brunnen geholt werden, die im folgenden aufgeführt werden.

1. Vor Haus Georg Richter, Brunnenstr. 3.
2. Links neben Haus Peter Wessel bei „Lebenshilfe“ (früher Düngerhandel, Haus der Familie Ellenberger), Brunnenstr. 25. Wo heute das Lagerhaus steht, war früher ein Garten. Neben dem Wohnhaus war ein wasserreicher Brunnen. Hier holten viele Leute mit einer Rückentrage (Trageholz) je zwei Eimer Wasser.
3. Vor Haus Joachim Bachmann (früher Bauernhof), Bergstr. 17 (tiefer Brunnen).
4. Auf dem Bauernhof Heinz Lotzgeselle, Bergstr. 5, (tiefer Brunnen).
5. Auf dem Bauernhof Theo Schönwald, Kirchweg 5, (tiefer Brunnen).
6. Hinter dem Haus Gustav Müldner, Brunnenstr. 35, zuletzt nur noch zum Tränken des Viehs.
7. In der Einfahrt zwischen Gastwirtschaft „Zum Goldenen Löwen“, Mühlenstr. 1 und Mühlengraben.
8. Hinter dem Maschinenhaus der Ziegelei Holzhauser.
9. Hinter Haus Kohl, im Beisegrund etwa 200 m in Richtung zu den Fischteichen. Auf der linken Seite befindet sich in der Mitte der Weidefläche ein Ausfluß der Quelle, die von Erlengebüsch umgeben ist. Etwa drei Meter oberhalb davon liegt eine gefasste Quelle mit gußeisernem Deckel (Durchmesser 80 cm) mit gegossener Inschrift: „Wasserwerk Kaufmann 1903“. Mit unterirdischen Rohren wurde das Wasser etwa 300 m weit zur Villa Kaufmann, der „Oberen Mühle“, gebracht und speiste dort auch einen Springbrunnen.
10. Etwa sechs Meter links der Märchenmühle sind Rohre sichtbar. Es läuft Wasser heraus. Gut acht Meter oberhalb am Hang im Wäldchen ist eine eingefasste ältere Quelle mit gußeisernem Deckel (80 cm). Durch eiserne Rohre (Durchmesser sechs cm) wurde Wasser zur Roggenmühle geleitet.
11. Zwischen Weizenmühle und Villa Kaufmann, auf mittlerer Strecke am Hang, war ein heute zugeworfener Brunnen. Sein Wasser wurde in Holzrohren in die Weizenmühle und ins Bürohaus geführt. Die Holzrohre wurden beim Bau der Garage zwischen den beiden Gebäuden ausgegraben.



Flurkarte mit alten Flurnamen, die heute noch zum Teil gebräuchlich sind. Topographische Karte 1: 25 000 mit Genehmigung des Hessischen Landesvermessungsamtes vervielfältigt. Vervielfältigungsnummer 98-1-041

